

Kleine Veränderung



In seinem Element: Feng-Shui-Berater Mark Sakautzky

Licht, Farbe, Formen und das Chi, die Energie – das sind die Materialien, aus denen Feng-Shui gemacht ist. Längst hat sich die alte chinesische Lehre auch in Europa etabliert. Und wer etwas auf sein Allgemeinwissen hält, weiß, dass es sich bei Feng-Shui nicht um ein chinesisches Gericht handelt. Feng-Shui ist Wellness für Wohnräume, Innenarchitektur nach jahrtausendalten Regeln.

Der Mensch im 21. Jahrhundert verbringt sein Leben in einer Umgebung, die er, teilweise zumindest, selber gestaltet – in Gärten, auf Plätzen, meist aber in Gebäuden. Alle diese Orte wirken auf unser Wohlbefinden. Doch Raumgestaltung folgt heute funktionalen Prinzipien, der Wohlfühlfaktor steht meist im Hintergrund. Schlafstörungen, Konzentrationschwierigkeiten, aber auch Unzufriedenheit sind nicht selten auf gestaute Energie zurückzuführen. In China gehört

Feng-Shui wie selbstverständlich zum Alltag. Kein Haus wird gebaut, ohne vorher einen Energie-Experten konsultiert zu haben.

Auch in Hamburg soll die positive Energie in die Häuser einziehen. Energie-Experte Mark Sakautzky hat sich der Lehre verschrieben, sie studiert und folgt nun Richtlinien, dem chinesischen Horoskop und seiner Intuition. „Mein Ziel ist es, mit Feng-Shui Mensch und Raum wieder in Einklang zu bringen“, sagt Sakautzky. Damit das gelingt, bedarf es einiger Zeit und ausführlicher Gespräche mit den Bewohnern des Hauses. „Feng-Shui hat ganz viel mit den Menschen zu tun, die in dem Haus oder in der Wohnung leben“, versichert der Experte. „Ich muss mich mit

ihnen befassen, vor Ort. Feng-Shui übers Telefon oder Internet ist Blödsinn.“ Nach dem Gespräch folgt die Begehung der Räume. „Oft sind es nur ganz kleine Veränderungen, die durchgeführt werden müssen – ein bisschen Farbe, das Verrücken von einigen Möbeln oder eine neue Pflanze.“ Wer sich beraten lässt, muss keine Angst haben, eine komplette Renovierung vornehmen zu müssen.

Menschen, die das Privileg haben, in einem großen Haus r Garten zu wohnen, sind von vorne herein im Vorteil. „Viele Dinge passieren automatisch, wie beispielsweise das Anlegen eines Gartens“, erklärt Mark Sakautzky. Stimmt das Chi im Garten, profitieren die Menschen im Haus davon. In kleinen Wohnungen dagegen die Energie wieder zum Fließen zu bringen, das ist eine wahre Herausforderung. „Dort fehlt der Platz, um wirklich etwas zu verändern.“

Schönstes Beispiel von „passiertem“ Feng-Shui sind die Häuser an der Elbchaussee: Groß, gepflegt mit weitläufige Gartenanlagen. Kein Wunder also, dass sich hier Reichtum, Wohlbefinden und Glück mehren.

VERLOSUNG

Die MOPO und Feng-Shui-Berater Mark Sakautzky verlosen eine Feng-Shui-Beratung im Wert von 1000 Euro. Als Trostpreise winken zehn Feng-Shui-CDs. Wer gewinnen möchte, sollte folgende Frage richtig beantworten: Was heißt Feng-Shui übersetzt? Die Antwort und eine kurze Beschreibung, warum Sie eine Beratung nötig haben, an Hamburger Morgenpost, Stichwort „Feng-Shui Immobilien“, Griegstraße 75, 22763 Hamburg oder per E-Mail an specials@mopo.de schicken.

Weitere Informationen unter: www.fengshui-spirit.de

FENG-SHUI

Feng-Shui hat seinen Ursprung in China und erste Aufzeichnungen aus der **Tang-Dynastie** sind etwa 3000 Jahre alt. Letztendlich basieren die meisten **Feng-Shui**-Kenntnisse auf einer präzisen Beobachtung der Natur und der dort waltenden Kräfte. Dazu kommt ein umfassendes astrologisches und astronomisches Wissen. Die **Naturbeobachtungen** wurden von Feng-Shui-Meister zu Meister weitergegeben. Erste Bücher darüber gab es in China bereits im 11. Jahrhundert. Feng-Shui heißt wörtlich übersetzt **Wind und Wasser**. Der Wind bringt gute Energie, das Wasser soll die Energie aktiv im Leben zum Fließen bringen. Diese Energie nennen die Chinesen **Chi**. Die Überzeugung der Chinesen: Jeder kann das Chi spüren. Es ist enthalten in schöner Musik, im Lachen eines Kindes, in der Natur und im Glücksgefühl, das sicher jeder schon einmal erlebt hat.



Große Wohnflächen und Räume machen es dem Chi (Energie) leichter